

Option	Bedeutung
-o	(Output) Wollen Sie, dass der Compiler die ausführbare Datei anders benennt als a.out, dann sollten Sie mit dieser Option den Namen der Ausgabedatei angeben.
-c	(Compile) Kompilieren ohne zu linken
-Dname=value	(Define) Definiert ein Präprozessor-Makro mit dem Namen name und dem Wert value in der Kommandozeile.
-Idirname	(Include-directory) Fügt dirname zur Liste der Include-Dateien hinzu, in denen danach gesucht werden soll.
-Ldirname	(Library) Fügt dirname zur Liste der Verzeichnisse hinzu, in denen nach Bibliotheksdateien gesucht werden soll (-L gilt für .so und .a).
-static	Es werden nur statische Bibliotheken zum Linken verwendet.
-lname	(Library) Gibt die Bibliothek an, die hinzugelinkt werden soll. Hier die Bibliothek name (wird eine .so-Datei gefunden, wird diese benutzt, andernfalls .a, sollte diese existieren).
-O	(Optimize) Den kompilierten Quellcode optimieren
-On	(Optimize) Wie das Flag -O, nur kann mit n die Optimierungsstufe angegeben werden. Mindestens ist 1 und maximal 3 möglich. Mit der Angabe von 0 wird die Optimierung ausgeschaltet. Es sind auch Level oberhalb 3 möglich, die haben aber keinen Effekt.
-g	(Debug) Fügt Standard-Debug-Informationen zum Debuggen hinzu.
-ggdb	(Debug gdb) Fügt Debug-Informationen hinzu, die nur der Debugger gdb versteht (auch hier gibt es wieder verschiedene Stufen; wer in der Welt der vielen -g-Möglichkeiten einfach nur »alles« will, gibt am besten -ggdb3 an; da hat man alles (laut Manpage)).
-ansi	Erlaubt nur ANSI C-konforme Konstrukte.
-pedantic	Gibt alle Warnungen aus, die vom ANSI C-Standard gefordert werden.
-pedantic-errors	Gibt alle Fehler aus, die vom ANSI C-Standard gefordert werden.
-Wall	Aktiviert allgemeine sinnvolle Warnungen, die vom gcc-Compiler unterstützt werden.

Tabelle 1.1 gcc-Kommandozeilen-Optionen

Option	Bedeutung
-p, -pg	(Profiling) Fügt dem Objektcode Profiling-Informationen hinzu, die vom Profiler gprof ausgewertet werden können. -pg gibt Profiling-Informationen für <i>gprof</i> aus.
-v	Zeigt alle Schritte und Kommandos in der Kommandozeile an, die der Compiler gerade ausführt (siehe da: <i>cpp</i> , <i>cc1</i> , <i>as</i> und <i>ld</i>).

Tabelle 1.1 gcc-Kommandozeilen-Optionen (Forts.)